

Bemerkungen und Fundmitteilungen über Dermestiden im Düsseldorfer Raum

Von Timon L. Kuff

Während meiner Zivildienstzeit am Umweltstützpunkt "Hexhof" in Düsseldorf-Gerresheim, durfte ich unter anderem in begrenzten Maßen die Insekten, insbesondere die Käferfauna, dieses ca. 30 ha großen Gebietes untersuchen und bearbeiten. Zur Wiederansiedlung bzw. Populationsstärkung von Solitärbiene, wurden zahlreiche Nisthilfen rund um das Gelände des "Hexhofes" ausgehängt. Beim Säubern eines älteren Nistkastens von alten Lehmresten und Bauteilen einer leider nicht mehr bestimmbar Einsiedlerbiene am 27.VII.1990, fielen mir drei kleine Käfer auf, die recht agil zwischen den Mörtelresten umherliefen. Der Exhaustor und anschließend das Binokular bewiesen schließlich meine Vermutung, daß es sich um eine Dermestide handeln müsse.

Da ich am 4.VII.1989 am Fenster des Hexhof-Gebäudes bereits ein totes Exemplar dieser Dermestide gefunden hatte, war ich über die Artidentität nicht allzu überrascht: Insgesamt fanden sich 7 Exemplare von *Trogoderma glabrum*, einer Art, die sonst nur in Wärmegebieten häufiger auftritt und die noch nicht vom Niederrhein bekannt war (vgl. HORION 1955, KOCH & LUCHT 1962). Nach KOCH (1968) wurde die Art im nördlichen Rheinland jedoch bereits 1929 einmal bei Bonn von Rüschkamp gefunden, sowie 1939 in Weilerswist "zahlr. an einer Lößwand". In den letzten Jahren ist die Art unter anderem auch in der Niederrheinischen Bucht mehrfach gefunden worden (KOCH 1991, KÖHLER, briefl. Mitt.), so daß *Trogoderma glabrum* sicher weiter im Rheinland verbreitet ist als bisher angenommen. Der Fund vom "Hexhof" ist jedoch der Erstnachweis für diese Art aus dem Niederrheinischen Tiefland (Einteilung nach DINTER 1986).

Neben den sieben Imagines fanden sich zwischen altem Wabenmaterial und Insektenresten, neben zahlreichen Exuvien, auch noch viele (ca. 35) Larven von *T. glabrum*, nach deren unterschiedlicher Größe zu urteilen, verschiedenen Alters. Bis zur vollständigen Entwicklung habe ich die für einen Käfersammler aus naheliegenden Gründen etwas heiklen Käferlarven bei ausreichender Verpflegung im Heizungskeller untergebracht. Die geschlüpften Käfer sollen dann sämtlich an ihrem ursprünglichen Fundort ausgesetzt werden.

Ich möchte die Vermutung äußern, daß diese Dermestide, obschon sie hin und wieder auch auf Blüten gefunden wurde, eine wesentlich heimlichere Lebensweise als z.B. die häufigen *Anthrenus*-Arten führt und

deswegen bei gezielter Nachsuche im Herbst in Solitärbiennestern natürlicher oder künstlicher Art auch an weiteren Plätzen im Rheinland nachzuweisen ist.

Gerade in neuerer Zeit sind in einer Vielzahl speziellerer, aber auch populärwissenschaftlicher Zeitschriften, vermehrt Hinweise und Bauanleitungen für Hymenopteren-Nisthilfen gegeben worden, die auch bei Nichtbiologen auf reges Interesse stoßen. Eine verstärkte Untersuchung dieser künstlichen Nistkästen mag vielleicht gerade auch in coleopterologischer Hinsicht noch einiges ergeben Der Fund dieser interessanten Dermestide unterstreicht auch in entomologischer Hinsicht die Bedeutung des Hexhof-Geländes als eine wichtige und schützenswerte "Naturroase", in dem seit nunmehr 3 Jahren ausschließlich Naturlandbau betrieben wird. Mit der Anlage von Vogelschutzgehölzen, Sukzessionsflächen, sowie einer Reihe weiterer Naturschutzmaßnahmen wird hier versucht, Flora und Fauna nicht nur zu erhalten, sondern bestimmte Tier- und Pflanzenarten auch wieder ansässig zu machen.

Die sich ebenfalls in den Nestern von Hymenopteren entwickelnde Dermestide *Megatoma undata* konnte ich zwar noch nicht vom "Hexhof" nachweisen, doch möchte ich zu dieser Art einen Fund aus der Umgebung Haan (Hildener Heide) vom 24.V.1987 anführen. Dort fand ich ein Exemplar lebend in einer weißen Borkenkäfer-Pheromonfalle, inmitten einer Kieferschonung.

Zu einer weiteren, im besprochenen Gebiet wohl ausschließlich synanthrop vorkommenden Dermestide - *Trogoderma angustum* SOL. - will ich abschließend noch einige Funde mitteilen. In Düsseldorf habe ich diese Art an bisher drei Lokalitäten (in Häusern) finden können. Zwei Exemplare, jeweils im Juni und Juli 1986, im Goethe-Gymnasium - eines tot im Biologiesaal, das andere an einem Apfelstück sitzend. Im Mai 1987 fand ich dort noch ein weiteres Stück. Außerdem fand ich die Art mehrfach im Mai 1987 am Küchenfenster unseres Hauses in Düsseldorf-Grafenberg (t. KOCH). Ebendort fand ich bereits am 9.VIII.85 ein Exemplar des in neuerer Zeit häufiger in Wohnungen gefundenen *Dermestes haemorrhoidalis*.

Literatur:

- DINTER, W. (1986): Naturräumliche Gliederung zur Regionalisierung der Roten Liste, in: LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, LANDSCHAFTSENTWICKLUNG UND FORSTPLANUNG NW (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung, Recklinghausen, 30-35.
- HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer IV, München.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana-Beihfte (Bonn) 13, I-VIII, 1-382.
- KOCH, K. (1991): Dritter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz, 2. Teil, Staphylinidae - Byrrhidae. - Decheniana (Bonn) 144, im Druck.
- KOCH, K. & LUCHT, W. (1962): Die Käferfauna des Siebengebirges und des Rodderberges. - Decheniana-Beihfte (Bonn) 10, 1-181.